

FREIGEIST DES MAINSTREAM WEIHNACHTEN OHNE DEN WEIHNACHTSMANN?

VON NINA BÜHNER

Im aktuellen Video zu seinem 2018 veröffentlichten Song „Schönes Fest“ lässt Arnie der Sonnenkönig aus Benhausen genau diesen Fall eintreten. Der Weihnachtsmann – von den zahlreichen Wunschzetteln der Kinder und Erwachsenen überhäuft – ist dem Stress seines Berufes nicht mehr gewachsen und die schockierende Nachricht „Der Weihnachtsmann sei am 24.12. verstorben“ verbreitet sich wie ein

Lauffeuer durch das Radio. Doch kein Grund zur Besorgnis, denn der

Weihnachtsmann ist nicht tatsächlich verstorben, sondern

der Sonnenkönig lässt ihn gegen Ende seines Videos wieder aufwachen.

„Das kann ich doch den Kindern nicht antun“, so seine Begründung.

Er hatte lediglich einen Anflug von Burnout.

Das Video strahlt durch die vielfältige Farbgebung eine fröhliche und heitere Atmosphäre

aus. Die lebensbejahende Stimmung wird durch die Melodie des Songs noch untermalt. Es wird mit traditionellen, weihnachtlichen Elementen und mit modernen Aspekten gespielt. Der Weihnachtsmann, eingekleidet in seine allseits bekannte rot-weiße Kutte, trägt zudem eine auffällige Brille und eine bunt gemusterte Hose. Das Video steht stellvertretend für das, was den Sonnenkönig als Künstler und seine Musik ausmachen: „Musik soll immer eine Botschaft haben“, so Arnie in unserem Interview. „Es muss eine einfache Sprache gefunden werden, um die Menschen zu erreichen. Musik soll das Herz ansprechen.“

Gerade in der Weihnachtszeit verlieren die Menschen den Sinn für die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Der ursprüngliche Geist von Weihnachten wird durch den alltäglichen Stress und den Konsumwahn der Gesellschaft nicht nur verdrängt, sondern ist verloren gegangen. Durch seine Musik möchte Arnie den Menschen etwas von dieser Ursprünglichkeit zurück geben und daran erinnern, wie wichtig der Umgang miteinander und Kommunikation sind. Die Gefahr, sich selbst im Stress zu verlieren, ist ein schleichender Prozess. „Ich habe es selbst am eigenen Leib erlebt“, äußert er im Laufe des Gesprächs. Bei seinem letzten Weihnachtsauftritt mit Willi Manilli sei alles in reine Hektik ausgeartet. Die Autofahrt von Hamm nach Paderborn habe 4,5 Stunden gedau-

ert. Der Text zu seinem Lied sei ihm daraufhin zugeflogen und nach nur 15 Minuten hatte er seinen neuen Song auf dem Papier stehen. „Der Song schrieb sich von selbst und dies ist bei meinen Liedern oft der Fall“, erläutert er. Ähnlich spontan verhielt es sich beim Dreh des dazu gehörigen Videos. An einem gemütlichen Abend unter Freunden wurden spontan 15 Leute ausgesucht, der Ort des Videodrehs war ein Restaurant eines guten Freundes des Sonnenkönigs.

Arnie betitelt sich selbst als „Freigeist des Mainstream“ und versucht, den alltäglichen Sorgen und Themen der Menschen eine Stimme zu geben. Durch die vielfältigen Genre, die seine Musikstücke ausmachen, werden auf unterschiedliche Art und Weise ernsthafte Themen unserer Zeit verarbeitet. Text und Melodie sind hierbei als gleichberechtigt nebeneinander zu betrachten. Das Video bietet darüber hinaus noch einen kleinen Ausblick auf zukünftige Projekte des Paderborners. In seinem „Sonnenstudio“ arbeitet er bereits fleißig an neuen Musikstücken und verarbeitet auch hier für die Gesellschaft wichtige Themen. Paderborn wird in seinen Augen oft verkannt, denn es ist eine Stadt voller Lebensqualität und Potenzial.

Im kommenden Jahr soll seine EP „Sonnendämmerung“ erschei-

nen. Wer bis dahin nicht mehr warten kann und sich auf eine musikalische Inspirationsreise begeben möchte, kann sich gerne auf der Homepage des Sonnenkönigs www.sonnenkoenig.com an der Musik erfreuen. Arnie ist es besonders wichtig, sowohl das analoge als auch das digitale Publikum mit seiner Musik anzusprechen und zu erreichen.

Sowie sich diese beiden Aspekte zu einem Ganzen zusammenfügen, bildet auch das Zusammenspiel von Fröhlichkeit und Ernsthaftigkeit den Grundbaustein

seiner Musik. „Meine Musik soll das Herz ansprechen und daran erinnern, was wirklich im Leben zählt, denn wir leben nur einmal“, so der Sonnenkönig abschließend in unserem Interview.

